

Glänzende Aussichten

Wie Evonik Kunststofflacke hochglänzend und gleichzeitig unempfindlich macht



Elektrische Geräte stehen – nicht nur zu Weihnachten – ganz oben auf der Wunschliste vieler Verbraucher. Voll im Trend liegen Gehäuse in edlem Glanzlack Piano-Schwarz. Bis vor Kurzem hatten Geräte mit einer Haut aus glänzenden Kunststofflacken jedoch einen großen Nachteil: Ihre Oberfläche war besonders empfindlich und eine Reinigung kaum möglich, ohne dabei den Lack zu beschädigen. Dieses Problem hat Evonik Industries nun mit einem neuen Methacrylatharz überwunden. Es verleiht Kunststofflacken die Eigenschaften, die bislang als unvereinbar galten: Ästhetik – und Funktionalität.

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen

Kontakt
Alexandra Boy
TELEFON +49 201 177-3167
TELEFAX +49 201 177-3030
alexandra.boy@evonik.com

Ruben Thiel
TELEFON +49 201 177-4299
TELEFAX +49 201 177-3030
ruben.thiel@evonik.com

Text und Fotos zum Download verfügbar unter
www.evonik.de
Abdruck honorarfrei mit Quellenangabe

Evonik. Kraft für Neues.

Sicher, technische Geräte wie Handys, MP3-Player oder Flachbild-Fernseher sollen zunächst einmal gut und zuverlässig funktionieren. Das ist die eine Seite. Die andere: die Geräte sollen hochwertig aussehen, sie sollen schick sein, designorientiert, trendy. Denn erst der ästhetisch anspruchsvolle Auftritt eines Geräts signalisiert dessen exzellente Qualität – und lässt sich so besser verkaufen. So legen immer mehr Kunden Wert darauf, dass sich etwa der Flachbild-Fernseher harmonisch ins modern eingerichtete Wohnzimmer einfügt und dank eines eleganten Designs zu einem echten Hingucker in den eigenen vier Wänden wird.

Im Trend vorneweg bei Flachbild-Fernsehern beispielsweise läuft das klassische Schwarz, genauer: Piano-Schwarz, glänzender Kunststofflack also, der quasi die Güte eines edlen Konzertflügels vermitteln soll. Fast alle großen Fernsehgeräte-Produzenten setzen in ihrer Produktpalette in großer Mehrheit auf das Piano-Schwarz, weil sie erkannt haben, dass das Gehäuse – und nicht nur das Innenleben – eines TV-Gerätes ein wesentlicher Faktor der Kaufentscheidung der Kunden im Laden ist.



Unscheinbares Produkt mit großer Wirkung: Evonik hat ein Methacrylatharz mit dem Markennamen DEGALAN® VP 1034 F entwickelt, das als Bindemittel Kunststofflacke hochglänzend und gleichzeitig unempfindlich macht.

Wichtige Eigenschaften kombiniert

Das Problem dabei: die glänzenden Kunststofflacke sind relativ anfällig gegen mechanische und chemische Belastungen. Beim Putzen werden sie leicht beschädigt und sind nicht beständig gegen Reinigungsmittel, die Alkohol enthalten. Doch damit ist jetzt Schluss: Evonik hat ein Produkt entwickelt, ein Methacrylatharz, das unter dem Markennamen DEGALAN® VP 1034 F als Bindemittel glänzenden Kunststofflacken genau die Eigenschaften verleiht, die bislang als schwer vereinbar galten. Also eine hochglänzende Oberfläche mit zugleich guter Beständigkeit gegen Reinigungsmittel. Für diese gewünschten Eigenschaften sorgen spezielle Monomere. Entwickelt hat das neue Produkt der Geschäftsbereich Coatings & Additives von Evonik im Industriepark Wolfgang (Hanau).



Nicht nur auf die inneren Werte kommt es an: Voll im Trend liegen elektrische Geräte wie Handys oder Flachbild-Fernseher, die zuverlässig funktionieren – und dabei edel aussehen. Ärgerlich nur, wenn das glänzende Gehäuse beim Putzen beschädigt wird. Ein neues Produkt von Evonik macht glänzenden Kunststofflack unempfindlich gegenüber Reinigungsmitteln.

„Uns war klar, dass wir ein Produkt entwickeln müssen, das eine hochglänzende Erscheinung der Kunststofflacke garantiert und gleichzeitig dafür sorgt, dass die Oberfläche der Beschichtung einfach und effizient gereinigt werden kann, ohne dass sie durch den Alkohol der Reinigungsmittel Schaden nimmt“, erläutert Technical Service Manager Andreas Olschewski. „Mit DEGALAN® VP 1034 F ist uns das gelungen.“

Entwickelt wurde das Bindemittel mit Blick auf den Highend-Markt, also für hochwertige Kunststofflacke wie sie bei Handys, Designer-Stereo-Anlagen oder eben bei Flachbild-TV verwendet werden. Dabei kann das Bindemittel sowohl im Einschicht – als auch im Zweischichtverfahren eingesetzt werden. Im Einschichtverfahren wird nur eine Lackschicht auf den Untergrund – meist ein weniger wertig anmutendes Kunststoffgemisch – aufgetragen, wo es dann zweierlei leisten muss: es muss die Haftung zum darunter liegenden Kunststoff sicher stellen und eine ansprechende Ästhetik ausstrahlen. Im Zweischichtverfahren wird dagegen eine Schicht für die Farbe auf Basis des neuen Bindemittels aufgetragen und für den glänzenden Effekt eine Klarlackschicht auf Basis von UV-härtenden oder auch Polyurethan-Systemen überlackiert – wie eben beim Piano-Schwarz.

Glänzend auf vielen Feldern

Neben diesen Eigenschaften weisen Beschichtungen mit dem Bindemittel exzellente Witterungsbeständigkeiten auf. Und: Das Produkt kann auch in metallisch reflektierenden Beschichtungen eingesetzt werden. Zudem eignet es sich für Tiefdruckfarben beispielweise zur Beschichtung von Verpackungsfolien.

So sind es viele Einsatzgebiete, auf denen das neue Produkt künftig glänzen kann. Schließlich ist es mit dem Bindemittel gelungen, zwei Anforderungen an Kunststofflacke zu verbinden, die sich oft im Wege standen: Ästhetik und Funktionalität. Das Bindemittel von Evonik ermöglicht jetzt, dass sich beides vereinbaren lässt.